

Schwarze Papas Endlich mal nicht der einzige auf dem Spielplatz sein

Von Nele Jensch

Sie wollen „Stereotype herausfordern“: „Ihr werdet uns sehen, wie wir mit unseren Kindern spazieren gehen, Windeln wechseln oder unseren kleinen Töchtern die Fußnägel lackieren.“ So steht es auf Englisch auf der Internetseite der Vätergruppierung „Black Dads Germany“. Seit der Gründung der Gruppe treffen sich Schwarze Väter regelmäßig in verschiedenen deutschen Städten, organisieren Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene, auch immer wieder in Berlin: Am Samstag liest ihr Vorleseclub „Black Dad Readers“ in der Mittelpunktbibliothek Wilhelm Liebknecht/Namik Kemal am Kottbusser Tor in Kreuzberg. Ein Gespräch mit Co-Gründer Andrew Fynecontry-de Bana über den Kampf gegen Stereotype und für mehr Inklusion.

Herr Fynecontry-de Bana, warum haben sich die Black Dads Germany gegründet?

Black Dads Germany wurde als Privatinitiative im Jahr 2020 von Alain Missala gegründet. Sowohl aus dem Bedürfnis heraus, nicht der einzige Schwarze Vater auf dem Spielplatz zu sein, aber vor allem auch, um eine Community und damit einen Safer Space für Schwarze Väter in Deutschland zu schaffen: eine Möglichkeit, sich austauschen, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Sehr schnell fanden sich andere Schwarze Väter, die dieses Anliegen unterstützten. Heute sehen

Black Dads Readers lesen in der Mittelpunktbibliothek

Die Lesung findet am **23. März um 15 Uhr** in der Mittelpunktbibliothek Wilhelm Liebknecht/Namik Kemal in der Adalbertstraße 2 in **Kreuzberg** statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Die Lesung dauert etwa 45 Minuten; Altersempfehlung: vier bis sieben Jahre.

Informationen zu den Black Dads gibt es unter black-dads-germany.com

In dem Buch „Mein großartiger Papa“

von Susan Quinn erzählt ein Kind, was sein Papa alles Tolles kann: Wie etwa das langweilige Einkaufen durch ihn zu einem Abenteuer wird und wie gut er Kekse backen kann.



Andrew Fynecontry-de Bana (rechts) und Alain Missala (links) haben die Vätergruppe „Black Dads Germany“ gegründet. Sie organisieren regelmäßig Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene.

wir drei Gründer, Sharai Gustavus, Alain Missala und ich, es vor allem als unsere Aufgabe, ehrenamtlich die Interessen Schwarzer Väter in Deutschland zu vertreten.

Welche Ziele haben die Black Dads?

Unsere Vision beinhaltet den Wunsch, das vorherrschende Narrativ über Schwarze Väter positiver zu besetzen. Mit unserem Engagement zeigen wir einerseits, dass es uns überhaupt gibt. Und andererseits, wie wir leben: erfolgreich und achtsam, mit viel Freude und voller Liebe zu unseren Kindern und Familien – aber leider gibt es immer noch die gesellschaftliche Annahme, das sei nicht so. Zudem unterstützen wir uns gegenseitig und bieten Formate, Empfehlungen und konkrete Hilfestellungen an, die dazu beitragen, den Alltag als Schwarzer Vater in Deutschland erfolgreich zu meistern.

Die Black Dads engagieren euch nicht nur gegen Rassismus, sondern auch gegen andere Diskriminierungsformen. Wie?

All unsere Projekte verstehen sich als inklusiv. Wir schließen niemanden aus! Insbesondere die Events für Schwarze Kinder und Familien sind grundsätzlich offen für alle anderen Kinder und Erwachsenen, wie zum Beispiel weiße Eltern Schwarzer Kinder. Daneben kreieren wir aber auch Safer Spaces nur für Schwarze Väter, etwa mit den Veranstaltungen „Black Dads Brunch“ oder „Black Dads Healing Circles x MITU“.

Neben Play Dates auf dem Spielplatz organisieren die Black Dads Readers auch Lesungen. Dabei ist die Buchauswahl besonders wichtig, oder?

Ja, genau. Vor allem die Lesungen der Black Dads Readers sind ein sehr schönes und niedrigschwelliges Angebot der Black Dads Ger-

many. Der Fokus bei der Auswahl der Bücher liegt vor allem auf den Geschichten selbst. Wir achten stets darauf, dass wir Geschichten vorlesen, in denen Schwarze Kinder oder Erwachsene die Hauptrolle spielen. Somit schaffen wir für die anwesenden Kinder, wenn auch nur kurzfristig, ein Mehrheitsgefühl in einer ansonsten mehrheitlich weißen Gesellschaft. Des Weiteren achten wir darauf, dass wir Geschichten von Schwarzen Autor*innen vorlesen. Wir versuchen dabei vor allem, Autor*innen zu unterstützen, die ihre Bücher im Selbstverlag veröffentlichen.

Verratet ihr, aus welchen Büchern ihr am Samstag in der Mittelpunktbibliothek vorlesen werdet? Mindestens ein Buch können wir schon verraten: Wir lesen aus dem Buch ‚Mein großartiger Papa‘, von Susan Quinn, erschienen im Mitas Verlag vor.

ANZEIGE

MODE & STIL

Schmuck ...

... in der Fischerhüttenstraße 83

Bettina Fehmel

@schmuckstuecke_berlin

Christine Weiss

@christineweiss.schmuck



Fischerhüttenstr. 83 · Berlin-Zehlendorf am U-Bahnhof Krumme Lanke
Dienstag–Freitag 11–18, Sonnabend 11–14 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon (030) 80 49 99 02 · www.schmuck-fischerhuettenstrasse.de

Fotos: S. Ahlers

Berlins beliebtester Newsletter

Der preisgekrönte Newsletter Tagesspiegel Checkpoint berichtet morgens über die wichtigsten Nachrichten und die größten Aufreger der Stadt.

checkpoint.tagesspiegel.de

TAGESSPIEGEL

Goldschmiedemeisterin Ina Ulbrich

Anhänger mit Labradorit



Di-Fr 10-14 Uhr +14.30-18 Uhr
Sa+Mo nach Vereinbarung

Damaschkestr. 15, 10711 Berlin

Tel.: 3 23 46 64

www.goldschmiede-ulbrich.de